

Was die STARS AND STRIPES über einen möglichen Abzug von US-Truppen aus der Bundesrepublik Deutschland berichtet hat.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 044/20 – 12.06.20

Welche Truppen könnte das Pentagon aus Deutschland abziehen und welche Basen könnten betroffen sein

Von John Vandiver

STARS AND STRIPES, 08.06.20

(<https://www.stripes.com/news/how-the-pentagon-could-cut-forces-in-germany-and-which-bases-might-be-affected-1.632891>)

Wichtige US-Militärstandorte in der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2017



STUTT GART, Deutschland – Ein Bericht über den geplanten Abzug von 9.500 US-Soldaten aus Deutschland in den kommenden Monaten hat die militärischen Planer überrascht, weil die normalerweise Jahre brauchen, um größere internationale Truppenverschiebungen vorzubereiten, die nicht nur Soldaten und US-Zivilbeschäftigte, sondern auch deren Familien betreffen. (Zur Einführung sollte dazu unbedingt auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP20714_291214.pdf gelesen werden.)

Das US-Verteidigungsministerium hat sich aber noch nicht öffentlich zu dem Abzug geäußert, über den am Freitag zuerst das *Wall Street Journal* (s. <https://www.wsj.com/articles/trump-directs-u-s-troop-reduction-in-germany-11591375651>) unter Berufung auf anonyme Regierungsvertreter berichtet hat.

Vom letzten größeren Truppenabzug aus Europa im Jahr 2012 waren zwei komplette Brigaden der U.S. Army samt Unterstützungseinheiten mit insgesamt 10.000 Soldaten betrof-

fen, und die Planung dafür hatte fast 10 Jahre früher begonnen (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP02812_300112.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP09913_230713.pdf).

Nach dem Bericht im *Wall Street Journal* hat Präsident Donald Trump den Abzugstermin auf September 2020 festgelegt, in Berichten anderer Zeitungen wird allerdings kein Termin genannt.

Bei einem Massenabzug würden neue Wohnungen für die Soldaten und ihre Familien benötigt und außerdem müssten neue einheimische Zivilbeschäftigte eingestellt werden; bei Verlegungen innerhalb Europas müssten auch erst die benötigten Infrastruktureinrichtungen geschaffen, also zum Beispiel Schulen gebaut werden.

Außerdem müsste das Pentagon den wegen der Coronavirus-Pandemie verhängten Versetzungsstopp aufheben und vorher den entstandenen Versetzungsstau abbauen.

Könnte Polen ins Spiel kommen?

Trump will fast ein Drittel der noch in Deutschland stationierten 34.500 US-Soldaten abziehen. Wenn in den letzten Wochen von der US-Regierung lancierte Berichte zutreffen, könnte ein Teil davon nach Polen verlegt werden.

Polen hat bereits im letzten Jahr mit den USA eine Vereinbarung über die Stationierung einiger US-Einheiten geschlossen und sich bereit erklärt, die benötigte Infrastruktur zu bezahlen (s. https://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP09517_110617.pdf).

Bis jetzt wurden aber kaum Details über möglicherweise umziehende Einheiten bekannt; nur die *New York Times* (s. <https://www.nytimes.com/2020/06/05/world/europe/trump-troops-europe-nato-germany.html> und https://www.volksfreund.de/region/truppenabzug-fuer-die-airbase-spangdahlem-koennte-es-eng-werden_aid-51561117) hat berichtet, dass eine F-16-Staffel (s. https://de.wikipedia.org/wiki/General_Dynamics_F-16) und "Unterstützungseinheiten der Army" dazu gehören sollen.

In Deutschland gibt es nur eine F-16-Staffel – die 480th Fighter Squadron auf der Air Base Spangdahlem in der Eifel (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_10/LP17510_300810.pdf).

Die Einheit hat fast 30 F-16 Kampffjets und gehört zum 52nd Fighter Wing (s. <https://www.spangdahlem.af.mil/About-Us/Fact-Sheets/Display/Article/293554/52nd-fighter-wing/> und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP04118_060418.pdf), das aus insgesamt 5.000 Air-Force-Soldaten und Zivilbeschäftigten besteht. Diese Staffel ist derzeit die einzige der U.S. Air Force in Europa, die den Auftrag hat, "die feindliche Luftabwehr auszuschalten", und die F-35 (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Lockheed_Martin_F-35), die diesen Auftrag übernehmen werden, sollen erst 2021 auf RAF Lakenheath (s. https://de.wikipedia.org/wiki/RAF_Lakenheath) in England eintreffen.

Schon seit fast 10 Jahren nehmen Flugzeuge der in Spangdahlem stationierten F-16-Einheit an speziellen Übungseinsätzen auf dem polnischen Flugplatz bei Lask (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Gmina_%C5%81ask) teil. Deshalb könnte jetzt die ganze Staffel dorthin verlegt werden.

Das Pentagon hat in den letzten Jahren schon Millionen Dollars für Verbesserungen auf dem Flugplatz in Lask ausgegeben. F-16 der Staffel haben auch schon vom Flugplatz Krzesiny bei Poznan (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Milit%C3%A4rflugplatz_Pozna%C5%84-Krzesiny) aus geübt, der sich zur Operationszentrale für die US-Streitkräfte in

Polen entwickelt hat (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_19/LP08119_150719.pdf).

In Polen gibt es aber noch keine Schulen für Kinder von Soldaten und anderen Beschäftigten des Pentagons, und es fehlen auch noch viele sonstige, die Lebensqualität erhöhende Einrichtungen, die auf Basen in Deutschland vorhanden sind. Das könnte den Umzug von US-Soldaten mit ihren Familien erschweren (s. dazu auch https://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_19/LP11019_270919.pdf).

Zu den Unterstützungseinheiten der U.S. Army, die für einen Abzug in Frage kämen, zählt vor allem die 16th Sustainment Brigade (s. <https://www.21tsc.army.mil/16SB/>), die auf mehrere Standorte verteilt ist. Dazu gehört auch Baumholder, eine kleine Garnisonsstadt in Rheinland-Pfalz. (Weitere wichtige Infos dazu sind aufzurufen unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP19913_181213.pdf , http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP09918_110718.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP05317_070417.pdf .) Nach dem Kalten Krieg stand sie schon einmal auf der Schließungsliste des Pentagons (weitere Infos dazu s. unter https://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP07812_130412.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP17214_031114.pdf).

Die 16th Sustainment Brigade wurde 2012 aus Bamberg abgezogen, als diese US-Garnison aufgegeben wurde. Seit ihrer Verlegung nach Baumholder, Kaiserslautern und Grafenwöhr war sie hauptsächlich in Mittel- und Osteuropa eingesetzt. Wenn diese Einheit mit ihren 2.500 Soldaten nach Polen verlegt würde, wäre sie näher bei ihren Einsatzorten in diesem Land und in den baltischen Staaten.

Deutsche Stationierungsorte stehen einem Truppenabzug skeptisch gegenüber

Jeder Truppenabzug aus Baumholder wäre ein schwerer Schlag für dieses Städtchen, das wirtschaftlich von der U.S. Army abhängig ist.

In Polen würde die Verlegung von US-Truppen natürlich begrüßt. Premierminister Mateusz Morawiecki (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Mateusz_Morawiecki) sagte am Samstag in einer Sendung der Radiostation RMF24, er hoffe darauf, dass Polen mehr US-Truppen bekomme.

"Das würde die Ostflanke der NATO stärken," betonte er. "Die Entscheidung liegt aber bei den USA."

Trumps Vorhaben, die US-Truppen in Deutschland zu reduzieren, wurde nicht mit der deutschen Regierung abgesprochen, hat sie aber auch nicht überrascht.

Trump droht schon länger damit, US-Truppen aus Europa abziehen zu wollen, weil er meint, einige Verbündete und besonders Deutschland würden zu wenig für ihre Sicherheit zahlen, und das gehe auf Kosten der US-Steuerzahler. Kritiker befürchten jedoch, dass sich die USA selbst schaden würden, falls sie trotz der wachsenden Aggressivität Russlands ihre militärische Präsenz in Europa reduzieren.

Der Bürgermeister Manfred Rodens von Speicher, einer Ortschaft in der Nähe Spangdahlems, hofft darauf, dass nicht allzu viele US-Soldaten abgezogen werden.

"Ich glaube nicht, dass Spangdahlem in größerem Umfang betroffen sein wird," sagte er.

Auch in Grafenwöhr (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Truppen%C3%BCbungsplatz_Grafenw%C3%B6hr), dem Hauptstützpunkt der U.S. Army in Deutschland, rechnen die Einheimischen nicht mit einem größeren Truppenabzug.

"Ich bin überzeugt davon, dass sich nichts ändern wird," sagte Edgar Knobloch, der Bürgermeister der Stadt. "In den letzten Jahren haben die Amerikaner nämlich sehr viel hier investiert."

STARS AND STRIPES-Reporter Marcus Klöckner hat zu diesem Bericht beigetragen.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und wichtigen Links in Klammern versehen. Informationen über mögliche Veränderungen bei US-Standorten in Bayern finden Sie unter https://www.br.de/nachrichten/bayern/us-standorte-in-bayern-geteiltes-echo-nach-trump-ankuendigung,S1JRMpv?utm_name=Web-Share&utm_source=E-Mail&utm_medium=Link .

Auch wir rechnen eigentlich nicht mit einem größeren US-Truppenabzug aus der Bundesrepublik Deutschland, weil das Pentagon sehr viel Geld investieren müsste, um sich in Polen oder einem anderen Land ebenso komfortabel einzurichten wie in den süddeutschen Bundesländern. Außerdem würden die US-Streitkräfte anderswo kaum derart von Politikern und Behördenvertretern hofiert wie in der Bundesrepublik.

Die US-Regierung hat sich inzwischen auch offiziell gegenüber der Bundesregierung geäußert. "Die Bundesregierung ist darüber informiert worden, dass es in der US-Administration Überlegungen gibt, die Präsenz der US-Streitkräfte in Deutschland zu reduzieren", sagte Vizeregierungssprecherin Ulrike Demmer. Eine abschließende Entscheidung scheint es aber noch nicht zu geben [s. <https://www.zeit.de/politik/ausland/2020-06/us-truppen-abzug-deutschland-bundesregierung-donald-trump>].

Im Sinne der Kampagne NATO raus – raus aus der Nato [s. <http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=22582> und <http://www.natoraus.de/>] wäre es natürlich wünschenswert, wenn Trumps Ankündigung nicht nur erpresserisches Wahlkampfgetöse bliebe. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



How the Pentagon could cut forces in Germany, and which bases might be affected

By JOHN VANDIVER | Published: June 8, 2020

STUTT GART, Germany — A reported plan to remove 9,500 troops from Germany in the months ahead would strain military planners who normally have years to work out large-scale, international unit transfers that affect not only service members but their families and civilian support staff.

The Defense Department has yet to comment publicly on the order, which was first reported by The Wall Street Journal on Friday, citing unnamed government officials.

The last major cutback in Europe in 2012 eliminated two Army brigades, support units and moved about 10,000 troops, following planning that began nearly 10 years earlier.

The Journal reported President Donald Trump issued a September deadline, though reports from other outlets haven't mentioned a time frame.

A mass move would mean finding new homes for troops and their families, along with transfers of civilian workers to new posts; accounting for the space available at other bases; schools for dependents if relocated within Europe; and identifying or building infrastructure to carry out missions.

It would also follow a Pentagon stop movement order issued amid the coronavirus pandemic that has created a backlog of troops waiting to head to their next duty station.

How Poland fits in

Trump wants nearly a third of the military's roughly 34,500 troops in Germany removed with at least some of the personnel shifted to Poland, multiple reports last week said, citing unnamed government and defense officials.

Poland signed an agreement last year with the U.S. for a modest troop boost and has offered to pay for more infrastructure to host U.S. troops.

So far, there are few details on the precise units that would go, but The New York Times reported that an F-16 squadron and Army "support units" were among those identified.

In Germany, there is only one such squadron — the 480th Fighter Squadron out of Spangdahlem Air Base.

The unit has nearly 30 F-16s and is part of the 52nd Fighter Wing, which includes 5,000 airmen and civilians. It is currently the military's only squadron in Europe with a "suppression of enemy air defense" mission, though the first U.S. F-35s are supposed to begin arriving at RAF Lakenheath, England in fall 2021.

For nearly 10 years, the Spangdahlem-based unit has carried out missions in Poland as part of the special detachment operating in the central town of Lask. That mission could be beefed up to support a full squadron.

The Pentagon has spent millions in recent years making improvements to the airfield in Lask. The squadron's F-16s also have operated from Krzesiny Air Base in Poznan, which has emerged as a major overall hub for the U.S. military in Poland.

Still, there are no DOD schools on bases in Poland, which also lack many other quality-of-life amenities on bases in Germany. That could complicate sending large numbers of troops on accompanied tours with their families.

If Army support units move, the main one in Germany is the 16th Sustainment Brigade. It is based in several locations, including Baumholder, a small garrison town that was on and off DOD's base closure list during the long post-Cold War drawdown.

The unit was uprooted from Bamberg in 2012 when that garrison closed. Since taking up residence in Baumholder, Kaiserslautern and Grafenwoehr, the unit has mainly been on the road in support of the Army's expanding mission in central and Eastern Europe. Putting the unit and its roughly 2,500 soldiers in Poland would put the force closer to missions it supports in that country, as well as the Baltics.

German towns skeptical of move

Any move out of Baumholder would be a major blow to that community, which relies heavily on the Army economically.

But the shift would be welcomed by Poland. Prime Minister Mateusz Morawiecki said Saturday on radio station RMF24 that he was hopeful Poland would be getting more troops.

“This will strengthen NATO’s eastern flank,” Morawiecki said. “The decision is now on the U.S. side.”

Trump’s decision to reduce troop numbers in Germany took its leaders by surprise, but it wasn’t out of the blue.

Trump has for years made threats about pulling back in Europe and complained that some allies — especially Germany — are security free-riders that underinvest in defense at the cost of U.S. taxpayers. Critics, however, say the U.S. would harm itself if it reduced its presence in Europe at a time when there are concerns about a more aggressive Russia. In Speicher, located near Spangdahlem, the mayor was hopeful that if there is a cutback, it wouldn’t be too severe.

“I do not think that Spangdahlem will be affected — at least not at a large scale,” Mayor Manfred Rodens said.

In Grafenwoehr, the Army’s main training hub in Germany, locals also were skeptical about major cuts.

“I am convinced that nothing will change,” said Edgar Knobloch, the town’s mayor. “In the last years, the Americans have invested a lot.”

Stars and Stripes reporter Marcus Kloeckner contributed to this story.

**<http://www.luftpost-kl.de/>
VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**